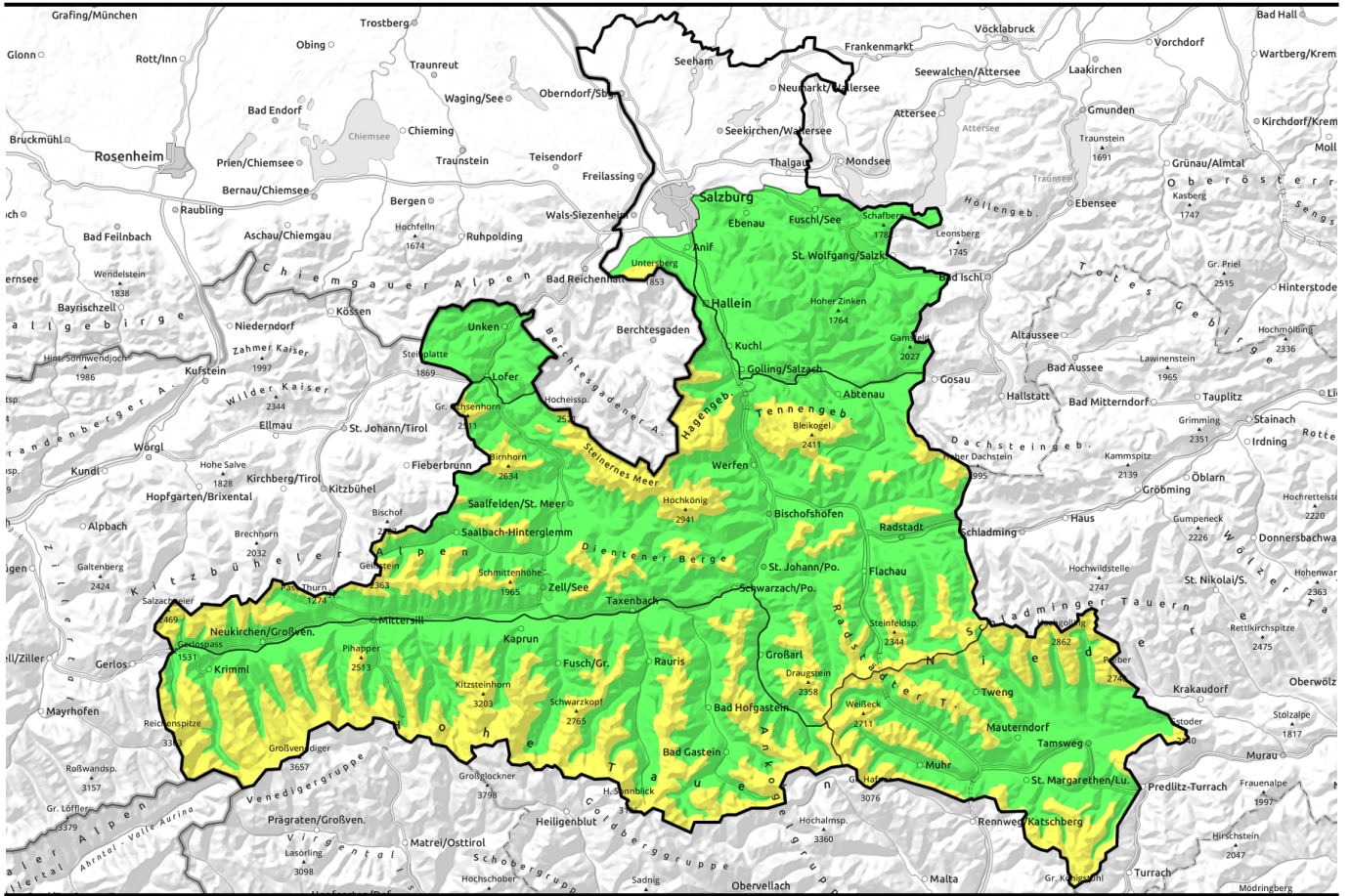

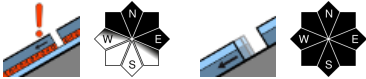








18.12.2021



Älterer Triebschnee in den Hochlagen sowie Gleitschneeproblem

	Osterhorngruppe, Gamsfeldgruppe, Chiemgauer Alpen, Heutal, Reiteralpe	
	1800 m Steinernes Meer, Hochkönig, Hagengebirge, Göllstock, Untersbergstock, Tennengebirge, Gosaukamm, Kitzbüheler Alpen, Glemmtal, Oberpinzgauser Grasberge, Loferer und Leoganger Steinberge, Dientner Grasberge, Pongauer Grasberge, Niedere Tauern Nord, Niedere Tauern Alpenhauptkamm	
	1800 m Glocknergruppe Alpenhauptkamm, Glocknergruppe Nord, Großvenedigergruppe Alpenhauptkamm, Goldberggruppe Nord, Goldberggruppe Alpenhauptkamm, Großvenedigergruppe Nord	
	1800 m Nockberge, Niedere Tauern Süd, Ankogelgruppe, Muhr	

Lawinprobleme



Gefahrenstufen



Exposition



18.12.2021

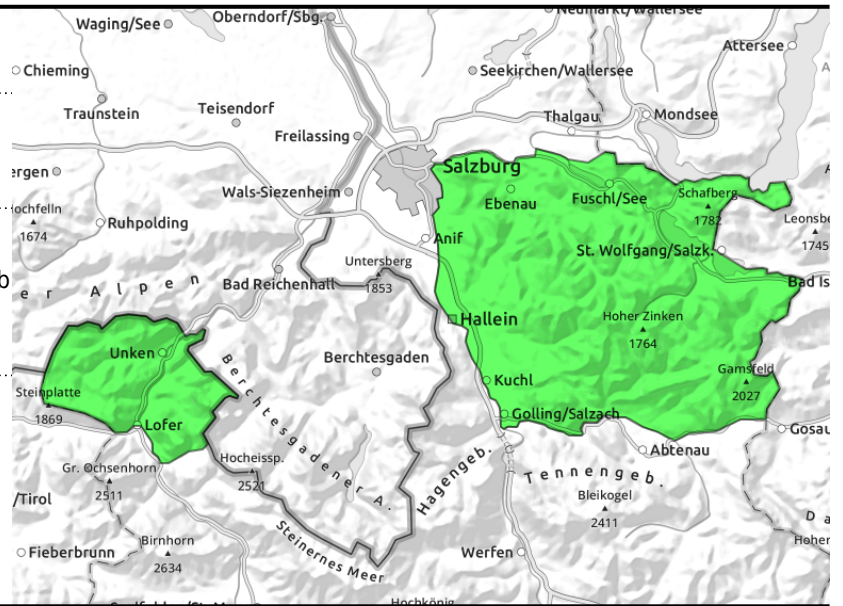
Osterhorngruppe, Gamsfeldgruppe, Chiemgauer Alpen, Heutal, Reiteralpe



in Rinnen und steilen Mulden, hinter Geländekanten, oberhalb von 1400 m, an wenigen Stellen im Gelände auslösbar



selten und aus extrem steilem Gelände



Günstige Verhältnisse, nur wenige Gefahrenstellen

Die Gefährdung durch Lawinen ist GERING. Gefahrenstellen, an den Lawinen ausgelöst werden können, sind selten. Die Auslösung eines kleinen bis mittelgroßen Schneebretts ist dort bei großer Zusatzbelastung möglich. Aus sehr steilen Bereichen sind spontan einzelne kleine bis mittelgroße Gleitschneelawinen möglich.

Schneedeckenaufbau

Die durch den Regeneintrag vom Montag angefeuchtete Schneedecke hat durch die nächtliche Auskühlung an Festigkeit gewonnen und ist oberflächlich teilweise verharscht, in tiefen Lagen allerdings auch oft weich. In höheren Lagen der Gamsfeldgruppe liegen wenige Zentimeter Schnee auf dünnen Krusten, unter denen sich teilweise kantige Formen gebildet haben. Auf steilen, wenig strukturierten Grasmatten gleitet die Schneedecke zum Teil vom Boden weg. Von der Waldgrenze aufwärts gibt es kompakten, älteren Triebsschnee in Rinnen und Mulden.

Wetter

Der Samstag bringt oberhalb der Hochnebel sehr gute Sicht. Die Hochnebelgrenze sinkt im Vergleich zu den Vortagen ab. Der Wind stört nicht. Etwas kühler, die Frostgrenze liegt bei etwa 1500 m. Auch am Sonntag abseits des Nebels meist ungetrübt sonnig. Es wird etwas milder, in 1500 m bis +2 Grad.

Tendenz

Weiterhin überwiegend günstige Verhältnisse.

Lawinenprobleme



Gefahrenstufen



Exposition



18.12.2021

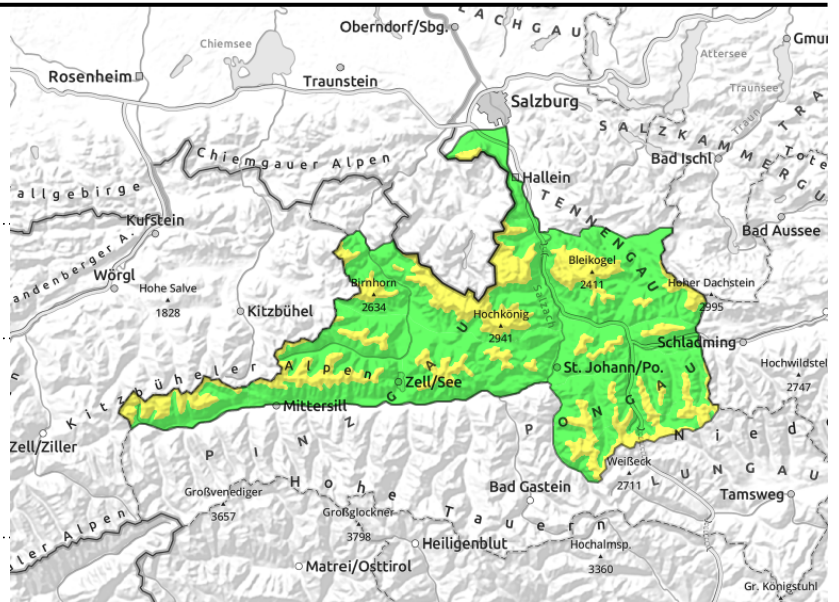
Steinernes Meer, Hochkönig, Hagengebirge, Göllstock, Untersbergstock, Tennengebirge, Gosaukamm, Kitzbüheler Alpen, Glemmtal, Oberpinzgauer Grasberge, Loferer und Leoganger Steinberge, Dientner Grasberge, Pongauer Grasberge, Niedere Tauern Nord, Niedere Tauern Alpenhauptkamm



oberhalb der Waldgrenze, in Rinnen und steilen Mulden, heikel insbesondere die Randbereiche von Tribschneepaketen



aus extrem steilem Grasmattengelände unterhalb von 2300 m



Älterer Tribschnee in Rinnen

Die Gefährdung durch Lawinen ist oberhalb der Waldgrenze MÄßIG, darunter GERING. Aus sehr steilen Bereichen unterhalb von 2300 m sind einzelne spontane Gleitschneelawinen bis mittlerer Größe möglich. Von der Waldgrenze aufwärts besteht zudem eine mäßige Gefährdung durch Schneebrettlawinen. Gefahrenstellen konzentrieren sich auf Rinnen aller Richtungen und eingewehrte Steilbereiche, vermehrt im Nordwest über Ost bis Süd schauenden Gelände. Die Auslösung eines kleinen bis mittelgroßen Schneebretts ist dort insbesondere bei großer Zusatzbelastung - etwa durch einen Sturz oder durch Stapfen - möglich.

Schneedeckenaufbau

Erwärmung, Regeneintrag (leichtes Nieseln zum Teil bis gegen 2700 m) und darauffolgende Abkühlung haben der Schneedecke bis in mittlere Höhenlagen einen Festigkeitsgewinn gebracht, die angefeuchtete Schneedecke ist oberflächlich verharscht. Die Schneedecke gleitet aber auf steilen, wenig strukturierten Grasmatten vom Boden weg. Von der Waldgrenze aufwärts gibt es älteren Tribschnee in Rinnen und Mulden, der von wenigen Zentimetern gesetztem Neuschnee (in den Hochlagen von Tennengebirge und Gosaukamm auch 10 bis 20 cm) überdeckt ist. In höheren, windgeschützten Bereichen kann lockerer Altschnee als Schwachschicht für den darauf gefallenen, leicht gebundenen Neuschnee dienen.

Wetter

Der Samstag startet auf den Bergen bereits sonnig, während es in Tallagen teils noch nebelig trüb ist. Über weite Strecken zeigt sich tagsüber nicht eine Wolke am Himmel. Der Wind weht in den Tauern lebhaft aus Nordwest bis Nord. In 2000 m werden maximal -3 bis -1 Grad erreicht, in 3000 m höchstens -5 Grad. Am Sonntag ähnlich, meist sonnig mit guter Sicht. In den Hochlagen zum Teil windig. Es wird eine Spur milder.

Tendenz

Wenig Änderung.

Lawinenprobleme



Gefahrenstufen

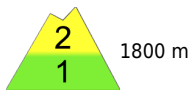


Exposition



18.12.2021

Glocknergruppe Alpenhauptkamm, Glocknergruppe Nord, Großvenedigergruppe Alpenhauptkamm, Goldberggruppe Nord, Goldberggruppe Alpenhauptkamm, Großvenedigergruppe Nord



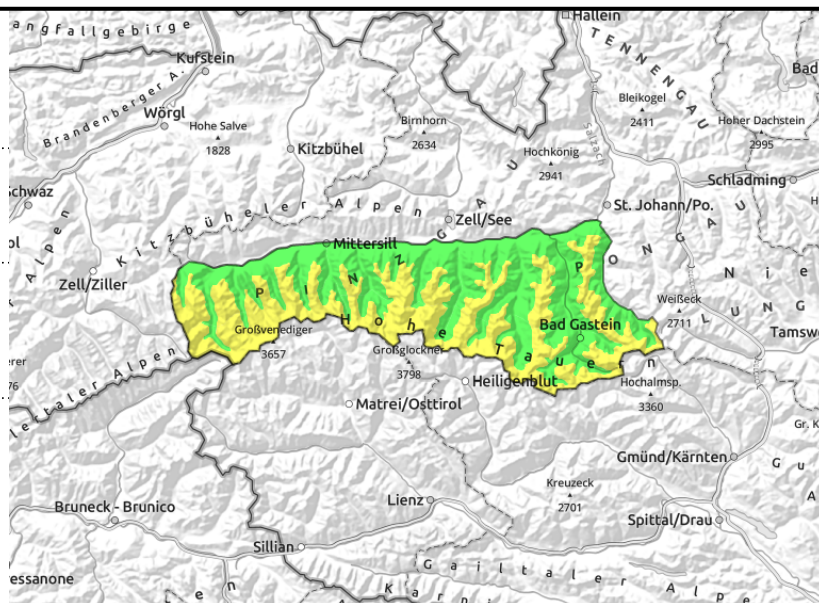
1800 m



umfangreicher Triebsschnee, von der Waldgrenze aufwärts, in Rinnen und steilen Mulden



Gleitschneelawinen aus steilen Grasmatten unter 2300 m



Frischer Triebsschnee vor allem hochalpin

Die Gefährdung durch Lawinen ist oberhalb von etwa 1800 m MÄßIG, darunter GERING. Aus sehr steilen Bereichen unterhalb von 2300 m sind spontan kleine bis mittelgroße Gleitschneelawinen möglich. Von der Waldgrenze aufwärts nimmt die Zahl der Gefahrenstellen durch Triebsschnee zu. Sie konzentrieren sich auf Rinnen aller Richtungen und eingewehrte Steilbereiche, vor allem im Ost- und erweiterten Südsektor. Die Auslösung eines kleinen bis mittelgroßen Schneebretts ist dort insbesondere bei großer Zusatzbelastung möglich. Heikel können insbesondere die Übergänge von wenig zu mehr Schnee sein, wo eventuell auch schon geringe Belastung für eine Auslösung genügt und wo auch Schwachschichten im Altschnee angesprochen werden könnten.

Schneedeckenaufbau

Erwärmung, Regeneintrag und darauffolgende nächtliche Abkühlung haben der Schneedecke bis in mittlere Höhenlagen einen Festigkeitsgewinn gebracht, die angefeuchtete Schneedecke ist oberflächlich verharscht und ist in den Hochlagen bis etwa 2700 m teilweise von einer dünnen Eiskruste überzogen. Unterhalb von 2300 m gleitet die Schneedecke auf steilen, wenig strukturierten Grasmatten vom Boden weg. Hochalpin entsteht frischer, dünner Triebsschnee durch Nordwestwind. In windexponierten Bereichen dominiert Windharsch. Hochalpin, insbesondere schattseitig oberhalb etwa 2200 m, schwächen weiche Schichten aus kantigen Kristallen das Schneedeckenfundament.

Wetter

Der Samstag startet auf den Bergen bereits sonnig, während es in Tallagen teils noch neblig trüb ist. Über weite Strecken zeigt sich tagsüber nicht eine Wolke am Himmel. Der Wind weht in den Hochlagen lebhaft aus Nordwest bis Nord. In 2000 m werden maximal -3 bis -1 Grad erreicht, in 3000 m höchstens -5 Grad. Am Sonntag ähnlich, meist sonnig mit guter Sicht. In den Hochlagen windig. Es wird eine Spur milder.

Tendenz

Wenig Änderung am Sonntag. Frischen, dünnen Triebsschnee in den Hochlagen beachten. Dazu Gefahr spontaner Gleitschneeabgänge.

Lawinenprobleme



Neuschnee

Triebsschnee

Altschnee

Nassschnee

Gleitschnee

Günstig

Gefahrenstufen



1

2

3

4

5

gering

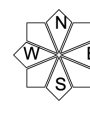
mäßig

erheblich

groß

sehr groß

Exposition



18.12.2021

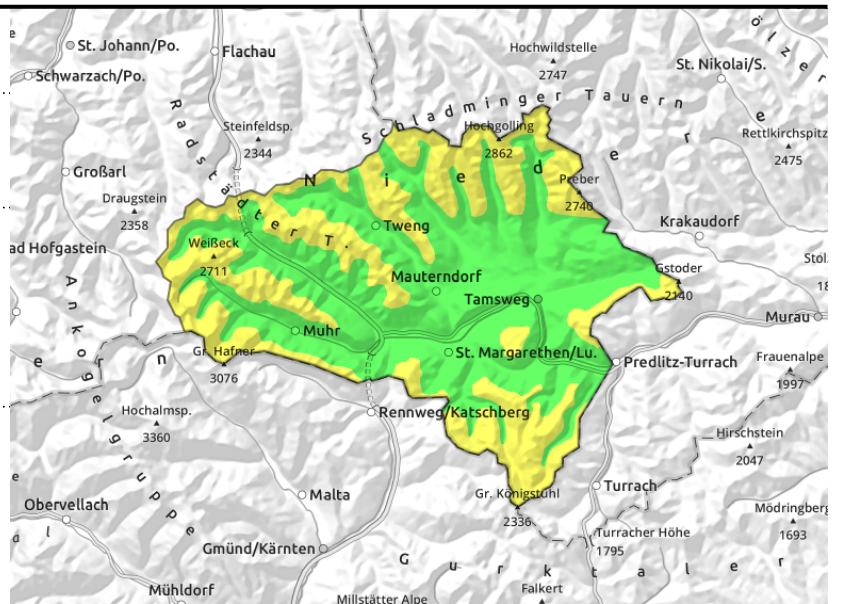
Nockberge, Niedere Tauern Süd, Ankogelgruppe, Muhr



dünne und kleinräumige Tribschneepakete, hinter Geländekanten, exponiertes Gelände ist abgeweht, in Rinnen und steilen Mulden



in schattigen Lagen von ca. 2300 m aufwärts, auslösbar im Übergang von wenig zu mehr Schnee



Frisher Tribschnee durch Nordföhn

Die Gefährdung durch Lawinen ist oberhalb von etwa 1800 m MÄßIG, darunter GERING. Gefahrenstellen konzentrieren sich auf Rinnen aller Richtungen und eingewehte Steilbereiche, wobei frischer Tribschnee vor allem im ost- über süd- bis westschauenden Gelände gebildet wird. Dieser Tribschnee ist vorerst dünn und räumlich begrenzt, aber störanfällig. Die Auslösung eines kleinen bis mittelgroßen Schneebretts ist teilweise schon bei geringer Zusatzbelastung möglich.

Schneedeckenaufbau

Stürmischer Nordföhn verfrachtet seit Freitag neuerlich in den Hochlagen. Als mögliche Bruchfläche für den eingewehten Tribschnee kommen kantige Formen unter den dünnen Harschkrusten in Betracht, die sich mit der Wärme und geringfügigem Regen bis in die Hochlagen zu Wochenbeginn gebildet haben. Die Störanfälligkeit älterer Tribschneepake aus der Vorwoche (in allen Richtungen) ist zurückgegangen. Bodennah schwächen weiche kantige Schichten das Schneedeckenfundament in schattigen Lagen oberhalb etwa 2300 m.

Wetter

Der Samstag ist sonnig, die Sicht ist sehr gut. Über weite Strecken zeigt sich tagsüber nicht eine Wolke am Himmel. Der Wind weht in den Hochlagen lebhaft aus Nordwest bis Nord. In 2000 m werden maximal -3 bis -1 Grad erreicht, in 3000 m höchstens -5 Grad. Am Sonntag ähnlich, meist sonnig mit guter Sicht. In den Hochlagen bleibt es windig. Es wird eine Spur milder.

Tendenz

Wenig Änderung am Sonntag. Frische Tribschneebereiche bewusst meiden!

Lawinprobleme



Gefahrenstufen



Exposition

